

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

N. 101.

Donnerstag, den 28. August

1890.

Der königlichen Amtshauptmannschaft ist wiederholt zur Kenntniß gebracht worden, daß von einer Anzahl Gewerbepolizeibehörden des amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirks die unter dem 29. März 1878 an dieselben ergangene Verfügung, nach welcher von den gedachten Behörden an das zuständige Handelsgericht — das Amtsgericht, zu welchem der Ort gehört — halbjährlich eine Abschrift der nach § 8 der Ausführungsverordnung zur Gewerbeordnung vom 16. September 1869 zu haltenden Register sammt Nachträgen einzureichen ist, nicht gehörige Befolgung findet.

Man nimmt daher Veranlassung, die genaue Erfüllung der in dieser Vorschrift auferlegten Verpflichtung hiermit wiederholt einzuschärfen.

Schwarzenberg, am 18. August 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Stellvertretung: **Stadler**, Bez.-Ass.

Anlagen betr.

Am 15. August ds. Js. ist der 3. Termin der diesjährigen städtischen Anlagen, zu dessen Bezahlung eine Zwöschige Frist nachgelassen ist, fällig gewesen. Zu dessen Entrichtung wird mit dem Bemerkten hiermit aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist ohne vorhergegangene persönliche Erinnerung das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.

Eibenstock, am 18. August 1890.

Der Stadtrath.

Löschner, Bürgermeister.

Vg.

Bekanntmachung.

Die Feier des **Sedantages** wird in hiesiger Stadt in folgender Weise festlich begangen werden:

Montag, den 1. September 1890, Abends 6 Uhr Zapfenstreich;

Dienstag, den 2. September 1890, früh 6 Uhr Beckruf, ausgeführt vom Stadtmusikchor;

Vormittags um 9 Uhr Schulkaktus im Schulhause;

Vormittags um 11 Uhr Festgeläute.

Die städtischen Gebäude werden besetzt sein und es wird hiermit die Bürgerschaft ersucht, auch ihrerseits die Häuser mit Fahnen oder auf sonst geeignete Weise zu schmücken.

Eibenstock, am 20. August 1890.

Der Stadtrath.

Löschner, Bürgermeister.

Wsch.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. September 1890, am Sedantage, sind die Raths- und Kassenezpeditionen geschlossen.

Das **Standesamt** ist von **11—12 Uhr Vormittags** geöffnet.

Eibenstock, am 20. August 1890.

Der Stadtrath.

Löschner, Bürgermeister.

Wsch.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Kaiser Wilhelm ist am Montag Abend von seiner russischen Reise in Memel eingetroffen und hat daselbst die historischen Stätten besucht, an denen sein Großvater Kaiser Wilhelm I. die trübsten Tage der Jugendzeit durchzumachen hatte.

— Einen Besuch des russischen Kaiserpaars in Berlin kündigen auswärtige Blätter für die Mitte des Oktober an. Der Czar habe diesen Besuch dem deutschen Kaiser fest versprochen.

— **Berlin.** Als die Militärvorlage in der letzten Reichstagsession zur Berathung stand, entwickelte Kriegsminister v. Verdy in der Kommission bekanntlich eine wenig erfreuliche Perspektive über die späteren Bedürfnisse des Heeres, welche eine weitgehende Beunruhigung hervorrief. Als bald rektifizierte der Reichskanzler die betreffenden Äußerungen schonend aber deutlich, und die nächste Folge war, daß von Verdy sein Entlassungsgesuch einreichte. Bis heute ist die Kaiserliche Entschließung darüber noch nicht erfolgt. Es wird ein Wort des Kaisers in intimen Kreisen kolportirt, das nicht verschlehen dürfte, allseitig Genugthuung zu erwecken. Der Monarch soll nämlich gesagt haben: „Ich kann mich doch nicht kleiner Fehler wegen, die immer begangen werden, die Jeder begeht, von hervorragenden Menschen trennen, wenn uns nicht prinzipielle Meinungsverschiedenheit in grundlegenden Fragen von einander scheidet.“ Unter diesen Umständen glaubt man umso mehr an das fernere Verbleiben des auch im Reichstag beliebten Kriegsministers v. Verdy im Amt, als die Ursachen, welche ihm vor Monaten den Wunsch, zurückzutreten, nahelegten, inzwischen verblaßt sind.

— **Nachgerade** kommt die europäische Presse allgemein zu der Ueberzeugung, daß die Reise des deutschen Kaisers nach Rußland die politische Lage unverändert gelassen habe; höchstens erkennen die Petersburger Zeitungen ziemlich übereinstimmend an, daß infolge des Kaiserbesuchs die Zuversicht in die Aufrechterhaltung des Friedens zugenommen habe. Das läßt sich schon hören, zumal sich darin die Auffassung der russischen Regierung wieder spiegelt. Immer aber muß derjenige, der Thatsachen höher schätzt als schöne Worte, dabei bleiben, daß die Rückgängig-Machung der russischen Truppenanhäufungen an den Grenzen Deutschlands und Oesterreichs nicht bloß den niemals bezweifelten guten Willen des offiziellen Rußlands, sondern auch die Macht desselben darlegen würde, eine ernstliche, dauernde Friedenspolitik zu treiben — einerlei, was der krieglustige Panflavismus dazu sage.

— **Rußland.** Bestinformirte Kreise Petersburgs betonen, es liege kein Grund vor, außergewöhnlich

liche unmittelbare Resultate von der Entrevue zu erwarten. In allen wichtigen Rußland irgendwie interessirenden Fragen sei zwischen Deutschland und Rußland vollkommene Uebereinstimmung vorhanden. Die „Nowoje Wremja“ meint, Kaiser Wilhelm habe die Ueberzeugung mitgenommen, daß Rußland keinerlei Wünsche bege, welche es nicht selbständig und in einer für den europäischen Frieden gefahrlosen Weise verwirklichen könne. Kaiser Wilhelm habe sich ferner überzeugt, daß Rußland nicht für etwaige Zwischenfälle verantwortlich zu machen sei. Die Friedensfreunde erwarten nunmehr, daß Deutschland den etwaigen, gegen Rußland gerichteten Beunruhigungen der westlichen Kabinette den Stachel nehmen werde.

— **Frankreich.** Die meisten französischen Zeitungen begegnen sich in der Annahme, daß die Reise Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm nach Rußland keine praktischen Resultate erzielt habe, vielleicht seien durch dieselbe die persönlichen Beziehungen beider Monarchen gebessert worden; doch würde die gegenwärtige Gruppierung der Mächte hierdurch keine Veränderung erfahren und somit Rußland und Frankreich nach wie vor Hand in Hand gehen.

— **Spanien.** Die Nachrichten, welche in Paris über den Gesundheitszustand in Madrid eingelaufen sind, lauten sehr ungünstig; die Diphtheritis und die Pocken treten epidemisch auf, zahlreiche Personen sind an diesen Krankheiten gestorben. Voraussichtlich wird der königliche Hof seinen Aufenthalt in den baskischen Provinzen verlängern. Die Cholera dehnt sich namentlich an der Küste des mittelländischen Meeres und in der Provinz Toledo aus.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Dresden.** Am 25. und 26. dieses Mts. hat eine abermalige Ausloosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die

4% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1847 und

3% Staatsschulden-Kassenscheine v. Jahre 1855 betroffen sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen u. Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

— **Viele Millionen** in Staatspapieren werden am 27. u. 28. d. M. Vormittags von 1/2 10 Uhr an in dem Grundstück Fabrikstraße Nr. 4 in Dresden verbrannt. Was mag um und durch diese Papiere für eine Fluth von Leidenschaften getobt haben, wie viel Freuden- und Kummerthränen mögen sie herauf-

beschworen haben? Ja — wenn sie erzählen könnten. Diese mächtigen Papiere setzen sich aus 4proz. Staatsschuldenscheinen, Eisenbahnaktien u. s. w. aus den Jahren von 1847 bis 1872 zusammen.

— **Dresden.** Unter großartigem Zudrang von Passagieren lief am 23. d. erstmalig, eingestellt in die Reihe der auf der Pferdeeisenbahnlinie Blasewitz-Böhmischer Bahnhof laufenden Deckwagen, der bereits offiziell erprobte erste Elektrizitätswagen. In der That macht derselbe, äußerlich den übrigen Wagen gleichend, nur schwerer und massiver im Unterbau hergestellt, da er, ohne von Pferden gezogen zu werden, einherfährt, einen eigenthümlichen Eindruck. Das Maschinengeräusch ist allerdings bemerkbar, auch für empfindliche Nerven die eigenartige Vibration im Wagen nicht besonders angenehm. Noch eigenartiger ist jedoch die Bemerkung, welche von Passagieren gemacht worden ist, daß sich ein nicht unbeträchtliches Ausströmen frei werdender elektrischer Kraft dadurch kennzeichnet, daß getragene eiserne oder stählerne Gegenstände vorübergehend oder dauernd magnetisch werden. Ein Passagier zeigte u. A. vor vielen Zeugen, daß die Spitze seiner Dienstmasse, welche in eiserner Scheide auf dem Fußboden des Perrons jenes Wagens geruht hatte, so stark magnetisch war, daß sie einen großen Hausschlüssel anzog und trug. Der elektrische Betrieb ist, so scheint es, noch nicht vollkommen und wird von Anschaffung weiterer Wagen mit Zubehör, — der erste kostet, so viel man hört, 27,000 M. — erst nach längerem Ausprobiren und Berechnung der Nutzungswerthe die Rede sein können.

— **Zwickau.** Die Tagesordnung zur Sitzung des Kreis Ausschusses am Sonnabend, d. 30. August 1890, Vormittags 1/2 12 Uhr besagt Folgendes: 1) Uebernahme bleibender Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Chemnitz durch die Thalsperranlage in Einsiedel. 2) Veränderung der Gemeindebezirke Ortmannsdorf und Heinrichsdorf. 3) Vergütungssteuer-Regulativ für Eibenstock. 4) Wahl eines Mitgliedes zum Kreis Ausschuss Seiten des Bezirksverbandes Glauchau. 5) Besuch des Restaurateurs Knorr in Reichenbach um Erlaubniß zum Gewerbebetrieb als Theaterunternehmer. 6) Recurs der Verheh. Voigt in Glauchau wegen der Abschätzung. 7) Recurs des Wäckermeisters E. Wegel in Thum gegen seine Abschätzung. 8) Recurs der Actiengesellschaft „Automat“ in Dresden wegen der Abschätzung zu den Communanlagen in Glauchau. 9) Beschwerde des Schlossers Hübschmann aus Grünstädtel wegen Heranziehung zu den communischen Anlagen in Aue. 10) Einbeziehung eines zum Gemeindebezirk Voigtberg gehörigen Grundstücks in den Stadtgemeindebezirk Delknitz. 11) Recurs der Firma König & Rebenitzsch wegen Besitzveränderungsabgaben in Dederan. 12) Das neue Anlagenregulativ für Frankenberg. 13)